

Hölty, Ludwig Christoph Heinrich: Der Bach (1774)

- 1 Wie Blandusiens Quell rausche der Afterwelt
- 2 Deine Lispel, o Bach, tanze der Enkelin
- 3 Silberblinkend vorüber,
- 4 Grünt, ihr Erlen des Ufers, ihr!

- 5 Dieses Rieselgeräusch, welches dem Quell enttönt,
- 6 Dieses Zittern des Laubs, flüstert mein Herz in Ruh,
- 7 Gießt ein lindes Erbeben
- 8 Durch die Saiten der Seele mir.

- 9 Lieblich wirbelst du hier, Zauberin Nachtigall!
- 10 Deinem Abendgesang lauschet dein Freund hier oft,
- 11 Und dem Wellengeplätscher,
- 12 Und dem Säuseln des Uferschilfs.

- 13 Dann durchhüpft ich, als Kind, wieder die Frühlingsflur,
- 14 Trage Blumen im Hut, tummle mein Steckenroß,
- 15 Oder schaffe mir Welten,
- 16 Und bin König und Herr darin.

- 17 Ein balsamischer Hayn säuselt um mich empor,
- 18 Eine Hütte darin winket dem Schaffenden,
- 19 Und ein freundliches Mädchen
- 20 Hüpf't im Garten, und lächelt mir.

- 21 Von des fliehenden Tags Golde beflimmert, rauscht
- 22 Sie durchs Rosengebüsch, giebt mir den ersten Kuß,
- 23 Fleucht, und lächelt, und birgt sich
- 24 Wieder hinter den Blüthenbusch.

- 25 Weil', ich fliege dir nach! Warum entflohest du?
- 26 Plötzlich lispet der Strauch, Himmel! sie schlüpft hervor,
- 27 Und es schüttelt der Strauch ihr

- 28 Einen Regen von Blüthen nach.
- 29 Wie Blandusiens Quell, rausche der Afterwelt
- 30 Deine Lispel, o Bach, tanze der Enkelin
- 31 Silberblinkend vorüber,
- 32 Grünt, ihr Erlen des Ufers, ihr!

(Textopus: Der Bach. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37091>)